

streifen scheinen in späterer Zeit, wie neue Funde vermuten lassen, ein oder zwei gestickte Vierecke getreten zu sein. (Vgl. die Verzierungen auf Kleidungsstücken aus koptischen Gräbern.)

Die Chlamys war ein kurzer Mantel, den hohe Offiziere und der Kaiser scharlach- oder purpurrot trugen. Namentlich diente er als Reit- und Reisemantel.

Wahrscheinlich ist Karls zweiter und vierter Aufenthalt in Rom gemeint (vgl. Kapitel 27). Der Aufenthalt 781 brachte eine engere Verbindung zwischen Karl und Hadrian zuwege. Wie 774 feierte er das Osterfest mit dem Papste in der Peterskirche. Hadrian taufte Karlmann, den vierjährigen Sohn Karls, und vertrat gleichzeitig die Patenstelle. Karlmann erhielt den Namen Pippin (vgl. zu Kapitel 18) und wurde am gleichen Tage mit seinem Bruder Ludwig vom Papste zum Könige gesalbt und gekrönt.

Danach vergingen mehr als 19 Jahre, ehe Karl die Tiberstadt wieder betrat.

#### Zu Kapitel 24.

**Augustinus** (354—430), der größte Kirchenlehrer des Abendlandes, schrieb „Selbstbekenntnisse“, dogmatische und exegetische Abhandlungen, Streitschriften, Briefe, Predigten. Zu den bestgeschriebenen gehören die auch inhaltlich reichhaltigen 22 Bücher „Über den Gottesstaat“.

**Pfalzgraf.** Die Pfalzgrafen waren Hofbeamte, die den König in seiner richterlichen Tätigkeit unterstützten oder vertraten. Als Vertreter des Königs gelangten sie in der Zeit der Karolinger zu selbständigem richterlichem Vorsitz. Sachen geringerer Leute waren ihnen ein für allemal zugewiesen. Angelegenheiten der Großen durften dagegen nicht ohne besonderen Auftrag des Königs erledigt werden. Rechtsfälle eigener Art mußten auch dann an den König gebracht werden. Wahrscheinlich waren die wichtigsten Reichsteile am Hofe durch besondere Pfalzgrafen vertreten. (Nach Brunner, Deutsche Rechtsgesch. II, 111 ff.)

#### Zu Kapitel 25.

**Kunst und Wissenschaft.** „Die geistige Bildung des Karolingischen Zeitalters beruht naturgemäß auf der Wieder-